

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 77 (2002)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** dies & das

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Kompost – so wirds gemacht

Mit dem Frühling beginnt die neue Gartensaison und damit auch das Kompostieren der Pflanzenreste, die über den Winter auf den Gartenbeeten lagen und den Boden vor der Witterung schützten. Sorgfältig zerkleinert und mit anderen organischen Garten- und Küchenabfällen vermischt, verwandeln sich diese Stoffe zu wertvoller Komposterde, die als Dünger und Bodenverbesserer für alle Kulturen im Garten geeignet ist.

In der Schweiz landen Jahr für Jahr immer noch rund 400 000 Tonnen organische Garten- und Küchenabfälle in Verbrennungsanlagen und Deponien. Das sind pro Einwohner und Jahr 60 Kilogramm wertvolle Rohstoffe, die den natürlichen Kreisläufen entzogen und vernichtet werden. Dabei liessen sich diese Reststoffe in den Gärten kompostieren.

Die Bioterra hat ein Kompostmerkblatt herausgegeben, das sich an AnfängerInnen richtet. «BioGartenTipp» Nr. 5, Kompost, kann mit einem frankierten und adressierten C5-Rückantwortcouvert und CHF 3.– in Briefmarken bezogen werden bei: Bioterra, Dubsstrasse 33, 8003 Zürich. Zudem bietet die Organisation in verschiedenen Ortschaften Kompostkurse an (siehe [www.bioterra.ch](http://www.bioterra.ch)).

## Wohnungsbau: CS-Studie stellt schlechte Prognose

Die Credit Suisse hat soeben ihre zweite Studie «Der Schweizer Immobilienmarkt – Fakten und Trends» herausgegeben. Sie geht auch auf den Wohnungsmarkt ein und enthält Kennzahlen und Prognosen zu den einzelnen Regionen. Dabei hebt die Untersuchung besonders die stark gestiegene Nachfrage in Zürich und Genf hervor. In Basel und Bern dagegen falle das Bevölkerungswachstum im Vergleich deutlich ab. Insbesondere in Basel verliere die traditionelle Agglomeration immer mehr Einwohner an ländlichere Gebiete. Basierend auf ihren Bevölkerungsprognosen, erwarten die Autoren der Analyse eine Fortsetzung dieser Entwicklungen.

In Genf und Zürich ist gemäss Studie der Mietwohnungsmarkt inzwischen so stark ausgetrocknet, dass nicht mehr von einem funktionsfähigen Markt gesprochen werden könne. Mit Ausnahme von Basel lasse sich eine Tendenz zur Rückkehr in Stadtzentren verspüren. Solange dort jedoch das Angebot fehle, würden Interessenten in die gut er-

schlossenen Agglomerationsgemeinden ausweichen.

Angesichts der unverändert günstigen Finanzierungsbedingungen ist es für die Autoren der Studie überraschend, dass in allen Grossregionen die Bauabsichten für Einfamilienhäuser stark rückläufig sind. Dies liege daran, dass der Höhepunkt der demographisch bedingten Eigenheimbooms bereits überschritten sei. Auch im Mehrfamilienhausbau habe sich nach der kurzlebigen Hoffnung auf eine Belebung der Wohnungsproduktion inzwischen Ernüchterung breit gemacht. Die Autoren erwarten aufgrund der Auswertung von Baugesuchen und -bewilligungen eine weiterhin schwache Wohnbautätigkeit in den nächsten zwei Jahren. Anscheinend seien keine Lehren aus der Vergangenheit gezogen worden, denn die «First Movers» könnten in diesen Märkten profitieren (die vollständige Studie ist im Internet abrufbar unter [www.credit-suisse.ch/de/economicresearch/chwirtschaft/immobilien/](http://www.credit-suisse.ch/de/economicresearch/chwirtschaft/immobilien/)).

## Stiftung Alterswohnungen saniert Siedlung Friesenberg



Die Siedlung Friesenberg der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich nach der Totalsanierung.

Die Bauten der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich am Hegianwandweg 22 und 24 wurden 1968 mit 99 Wohnungen erstellt. Es handelte sich mehrheitlich um Einzimmerwohnungen ohne eigene Duschen. Dies entsprach nicht mehr den heutigen Bedürfnissen, zudem drängte der schlechte Bauzustand zu umfassenden Sanierungsmassnahmen. Die Architekten Hansjörg Straub und Gert Kleffel halbierten die Anzahl Wohnungen und schufen 42 Zweieinhalb-, acht Dreieinhalb- sowie eine Anderthalbzimmerwohnung. Jede Wohnung erhielt einen eigenen Balkon. Der neue, helle Mehrzweckraum lädt die BewohnerInnen ein zum Beisammensein. Eine behindertengerechte WC-Anlage, ein Abstellraum für Velos und Gehhilfen sowie neue Waschküchen mit Trocknungsräumen kamen hinzu. Ein Stützpunkt für die Spitex, Pflegebäder, ein Bastel- und andere Nebenräume gehören zur Infrastruktur für die von der Stiftung angebotenen Dienstleistungen.

Die ursprünglich spartanische Bauweise zog in der Haustechnik grosse Anpassungen nach sich, und auch die Umgebung erfuhr Erneuerungen. Die Baukosten beliefen sich auf insgesamt rund neun Millionen Franken. Die Bauzeit betrug elf Monate. Die am 1. Dezember 2001 bezugsbereiten Wohnungen waren innerhalb eines Monats bereits vermietet.

Wir geben Gas!

THR –  
aus gutem Grund  
der meistgekauft  
Wand-Gasheizkessel  
der Schweiz!

ELCOTHERM, der führende Heizungsanbieter punkto Know-how, Qualität und Serviceleistung sorgt auch im Gasbereich für ausserordentliche Leistungen.

**ELCOGAS®**

Natürlich heizen

ELCOTHERM AG, Dammstr. 12, 8810 Horgen, Tel. 01 727 91 91, [www.elcotherm.com](http://www.elcotherm.com)